

Die Siegerinnen im Vereinscup 2002 stehen fest

Der Wettbewerb ist beendet

Von Hermann Biebel



Erstmals für die abgelaufene Turniersaison hat sich der Vorstand der Reitabteilung etwas Neues ausgedacht, das es in einem anderen Verfahren bereits früher gab. Für seine Mitglieder schrieb er intern den so genannten Vereinscup aus.

Der Modus dieses Cups sah vor, dass jeder Teilnehmer eine bestimmte Anzahl von festgelegten Turnieren besuchen konnte, die für die Cup-Wertung zählten. Entsprechend der dort erzielten Platzierungen wurden Punkte vergeben, die in ihrer Addition den Gesamtsieger auswiesen. Anders als bei ansonsten durchgeführten Vereinsmeisterschaften, wo ein Turnierwochenende mit in der Regel zwei zu reitenden Prüfungen über den Titel entschied, hatte jetzt dieses Verfahren viel gerechtere Züge gehabt. Gewinnen konnte eigentlich nur derjenige Reiter, der über die gesamte Saison hinweg gute Leistungen bot.

Sowohl für die Dressur- als auch für die Springreiter waren jeweils drei Vereinscups vorgesehen, die die unterschiedlichen Leistungsniveaus berücksichtigten. Cup I entsprach einem Leistungsbereich der Klasse E, Cup II jenem der Klasse A und Cup III folgerichtig einem der Klasse L. Wenn auch im Verlauf dieser Meisterschaft einige Dinge nicht so liefen, wie man sie sich gewünscht hätte, so blieb die Grundidee eines solchen Cups auf alle Fälle zu begrüßen.

Den größten Teilnehmerandrang verzeichnete sowohl in der Dressur-als auch Springreitersparte der Cup I. 14 zumeist junge Reiterinnen des PST Tier traten zu dieser Vereinsmeisterschaft an, die für die Dressur sechs Turniere vorsah. Schon recht früh zeichnete sich ein Alleingang von Laura Biebel mit ihrem Pony Amigo ab, die sich durchweg mit guten Leistungen empfehlen konnte. 45 erreichte Punkte sprachen eindeutig für die Dominanz der Zwölfjährigen in ihrer Leistungsklasse.

Etwas spannender verlief der Cup I bei den Springreitern. Hierbei kam es zu einem Dreikampf zwischen Sophia Sperber, Kathrin Orzechowski und Marita Lehnert. Am Ende hatte mit 18 Punkten Sophia Sperber die Nase vorn gehabt. Zweite wurde mit einem Punkt Vorsprung vor Kathrin Orzechowski Marita Lehnert.

Die geringste Beteiligung sowohl in der Dressur als auch im Springen war für den Cup II (Leistungsbereich Klasse A) zu vermerken. Nicola Osborg-Schmitz war mehr oder weniger in der Dressur konkurrenzlos. Mit insgesamt 8 Punkten bei 5 Wertungsprüfungen machte sie den Sieg mit sich selbst aus. Bei den Springreitern entschied sich die Vereinsmeisterschaft erst mit dem letzten Turnier in Wittlich, die Svenja Meyer vor Elodie Weber gewann.

Im Wettbewerb um die Vereinskronen für den Leistungsbereich der Klasse L (Cup III) war in der Dressur gegen Cornelia Biebel und ihrem Ernesto kein Kraut gewachsen. Ähnlich wie Töchterchen Laura in ihrer Klasse setzte sie sich deutlich von ihren Konkurrentinnen ab und verbuchte am Ende mit 30 Punkten ein gutes Gesamtergebnis.

Auch bei den Springwettbewerben für diesen Cup III ließ Christina Schnitzius ihren Teamkolleginnen nicht den Hauch einer Chance. Sie konnte es sich sogar leisten, zwei Prüfungen gar nicht zu bestreiten und trotzdem noch 20 Punkte zu erzielen.

Die CUP-Sieger auf einen Blick:

DRESSUR

CUP I	Laura Biebel	Amigo
CUP II	Nicola Osborg-Schmitz	Wasinjo
CUP III	Cornelia Biebel	Ernesto

SPRINGEN

CUP I	Sophia Sperber	Luna
CUP II	Svenja Meyer	Pamino
CUP III	Christina Schnitzius	Ali Baba

Die Ehrung der Siegerinnen findet voraussichtlich im Rahmen der Weihnachtsfeier statt.